

Handbuch zum Modul Sprache und Praxis

Liebe Studierende,

dieses Handbuch soll Ihnen helfen, sich im Modul Sprache und Praxis zu orientieren. Es finden sich allgemeine Erläuterungen zum Modul sowie zum Projekt und der Abschlussprüfung. Beachten Sie, dass insbesondere Projekt und AP immer gut mit der Betreuer*in abgesprochen werden müssen. Individuelle Absprachen sind möglich. Die Beratung zum Modul und die Projektbetreuung erfolgt durch die Leitung des Praxisseminars.

Modul Sprache und Praxis (MSP)

Nach **PO 2018** setzt sich das Modul aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Kurs „Angewandtes Japanisch“ (2SWS)
- Kurs „Lektürekurs“ (2SWS)
- Kurs „Praxisseminar“ (2SWS)
- Projekt/Praktikum (120 h, 4 CP)
- Abschlussprüfung: Portfolio (60h, 2 CP)

Im Kurs „**Angewandtes Japanisch**“ sollen Japanischkenntnisse praktisch angewandt und erprobt werden (z.B. in Videokonferenzen, Tandemkursen, Untertitelungskursen etc.). Jedes Semester wird es ein entsprechendes Kursangebot geben. Sollte kein Kurs „Angewandtes Japanisch“ angeboten werden können, kann ein weiterer Lektürekurs belegt und entsprechend angerechnet werden. **Achtung:** Auch Kurse, die während eines Japanaufenthalts absolviert wurden, können als „Angewandtes Japanisch“ angerechnet werden. Absprachen zur Anrechnung treffen Sie bitte mit dem Team der Fachstudienberatung.

Im **Lektürekurs** werden japanischsprachige Texte zu wissenschaftlich relevanten Themen gelesen und gemeinsam übersetzt.

Das **Projekt/Praktikum** ist wahlweise ein Praktikum, Japanaufenthalt mit eigenem Projekt, Forschungsprojekt mit empirischem Teil, künstlerisches Projekt, wissenschaftliches Projekt, Vortrag und/oder Mitorganisation eines Symposiums etc. Genauere Ausführungen finden sich unten. Die Idee des Projektes ist, dass Sie auch praktische Erfahrungen sammeln.

Das **Praxisseminar** begleitet die Projekte. Jedes Semester wird ein Praxisseminar angeboten.

Das Modul wird mit einem **Portfolio** abgeschlossen, das sich aus folgenden Teilen zusammensetzt:

- Exposé zum Projekt/Praktikum
- Ergebnisbericht zum Projekt/Praktikum
- ein schriftliches Teilergebnis aus dem „Lektürekurs“ oder aus dem Kurs „Angewandtes Japanisch“

Das Portfolio ist benotet. Die Endnote des Portfolios setzt sich als arithmetisches Mittel aus den drei Teilnoten für „Exposé“, „Ergebnisbericht“ und dem Teilergebnis des Lektürekurses oder dem Kurs „Angewandtes Japanisch“ zusammen. Falls eine der drei Einzelbestandteile nicht bestanden wird, so gilt auch das Portfolio und damit die AP als nicht bestanden.

Projekt

Das Projekt/Praktikum dient dazu, eigene akademische Kompetenzen auszutesten oder in die Berufswelt außerhalb des universitären Kontexts hineinzuschnuppern. Daher gibt es sehr viele Möglichkeiten, das Projekt/Praktikum auszugestalten. Im Folgenden finden Sie einige Vorschläge dazu.

Beachten Sie für alle Vorschläge: Das Projekt/Praktikum muss einem Umfang von **120h/4 CP** entsprechen.

Praktikum: Durch ein Praktikum können Sie wichtige Einblicke in die Berufswelt erlangen und austesten, welche Möglichkeiten sich für Sie nach dem Studium bieten. Die Praktikumsstelle suchen Sie sich selbst. Vor Antreten des Praktikums muss mit der Betreuer*in abgesprochen werden, dass das Praktikum für das Modul anrechenbar ist. Für die Anrechnung benötigen Sie nach Beendigung des Praktikums eine detaillierte Auflistung der erbrachten Arbeitsstunden (= offizielle Praktikumsbescheinigung der Praktikumsstelle). Die dort nachgewiesenen Stunden werden Ihnen von der Fachstudienberatung für das Modul gutgeschrieben. Bitte beachten Sie, dass Sie 120 Arbeitsstunden nachweisen müssen. Überschüssige Arbeitsstunden können im Bereich „Profilbildung“ angerechnet werden. Dabei gilt: 30h = 1CP.

Japanaufenthalt mit eigenem Projekt: Sie können während Ihres Japanaufenthaltes ein empirisches Projekt eigenständig durchführen. Voraussetzung ist, dass einschlägige Aktivitäten zum Projekt nachweisbar sind, zum Beispiel in Form von empirischem Datenmaterial, das im Zuge des Japanaufenthaltes gesammelt bzw. erstellt wird (Bsp.: Interviews, Zeitungsartikel, Protokolle zur Teilnehmenden Beobachtung oder anderweitiges Primärmaterial). Das Material kann nach Absprache mit der Betreuer*in unter Umständen auch für die BA-Arbeit weiterverwendet werden.

Forschungsprojekt mit eigenem empirischen Teil: Auch wer nicht nach Japan geht, kann meist ein empirisches Projekt durchführen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, von Düsseldorf/Deutschland aus Projekte umzusetzen, zum Beispiel wenn als Datenbasis Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel aus online-Archiven, Interviews mit in Düsseldorf lebenden Japaner*innen, Fernsehserien, ein umfangreicher Literaturkorpus, Videospiele etc. verwendet werden. Die Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung des Projekts kann für das Modul angerechnet werden und die zusammengetragenen Daten und Ergebnisse nach Absprache mit der Betreuer*in unter Umständen auch als Grundlage für die BA-Arbeit verwendet werden. In diesem Fall ist es besonders wichtig, das Projekt gut mit der Betreuer*in abzusprechen.

Vortrag auf einer Tagung: Eine weitere Möglichkeit für ein Projekt ist es, an einer Tagung teilzunehmen und einen eigenen wissenschaftlichen Vortrag zu halten. Denkbar sind Fachtagungen für ein überwiegend wissenschaftliches Publikum. Es gibt auch spezielle Symposien, die von Studierenden für Studierende organisiert werden. Ebenso denkbar sind Veranstaltungen wie die Dokomi, die eine wissenschaftliche Sektion haben. Sollten Sie dies planen, sprechen Sie die Professor*innen an. Diese können Ihnen zum Beispiel erklären, welche Standards Ihr Vortrag erfüllen müsste und welche Tagungen in näherer Zukunft stattfinden.

Mitorganisation eines studentischen Symposiums: Für ein Projekt ist es auch möglich, ein studentisches Symposium mitzuorganisieren. Ob es entsprechende Initiativen und Projekte gibt, an denen Sie sich beteiligen können, erfahren Sie am besten über die Informationskanäle des Instituts und der Fachschaft (z.B. Blog oder Discord).

Natürlich gibt es noch weitere Möglichkeiten für die Ausgestaltung des Projekts. Grundsätzlich sind Ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt. Sollten Sie entsprechende Ideen haben, wenden Sie sich bitte zur genaueren Absprache an die Betreuer*in.

Abschlussprüfung: Portfolio

Das Portfolio besteht aus drei Teilen, die (häufig) jeweils von unterschiedlichen Professor*innen und Dozierenden betreut werden.

Das Portfolio sollte folgendes enthalten:

- **Deckblatt** mit Angaben zum Modul, Prüfungstitel („Portfolio Modul Sprache Praxis“), Inhaltsverzeichnis
- Im **Inhaltsverzeichnis** muss bei den einzelnen Bestandteilen des Portfolios aufgelistet sein, wer den jeweiligen Teil betreut hat. Bsp.:
 - Exposé zum Projekt (Betreuung: z.B. Prof. Dr. Annette Schad-Seifert)
 - Teilergebnis aus dem Lektürekurs (z.B.: Prof. Dr. Harald Conrad)
- **Exposé** zum Projekt: ca. 3 Seiten
- **Praktikumsbericht oder Ergebnisbericht** zum Projekt: ca. 3-5 Seiten
- ein schriftliches **Teilergebnis aus dem Lektürekurs oder aus dem Kurs „Angewandtes Japanisch“**: Art/Inhalt, Länge/Umfang wird in Absprache mit der Leitung des Seminars, aus dem Ergebnisse eingereicht werden, festgelegt (i.d.R. 1-3 Seiten)
- eine Erklärung, dass Sie das Portfolio (= alle darin enthaltenen Teilbereiche) selbstständig verfasst haben. Hier dürfen Datum und Unterschrift nicht fehlen!

Alle drei Teile werden in einem Dokument, aber deutlich voneinander unterscheidbar (z.B. Einfügen von Zwischendeckblättern), eingereicht. Formal gelten die Richtlinien für das Erstellen von Hausarbeiten. Die einzelnen Teile gelten erst dann als Prüfungsleistung, wenn sie mit den anderen Bestandteilen als Portfolio eingereicht werden. Das Exposé kann nach der Vorstellung im Praxisseminar bis zur Abgabe im Portfolio überarbeitet werden. Die Note der Teilleistung aus dem „Lektürekurs“ oder dem Kurs „Angewandtes Japanisch“ wird von der jeweiligen Lehrkraft festgelegt und nach Abgabe des Portfolios der Leitung des Praxisseminars mitgeteilt.

Detaillierte Informationen zu Inhalt und Umfang der einzelnen Bestandteile des Portfolios erhalten Sie im Betreuungsgespräch mit Ihren Betreuer*innen.

Das Portfolio melden Sie als AP des Moduls Sprache und Praxis über das Studierendenportal an. Prüfer*in ist die Leitung des Praxisseminars. Das Portfolio wird als pdf-Datei per Mail an die jeweilige Prüfer*in eingereicht.

Hier noch einige Erläuterungen zum Praktikumsbericht/Ergebnisbericht:

Der Bericht dient dazu, am Ende Ihres Praktikums/Projekt es Ihre Erfahrungen zusammenzufassen und zu reflektieren. Wie genau der Bericht aufgebaut wird, können Sie selbst entscheiden. Was den Inhalt betrifft, so können Ihnen folgende Fragen eine Orientierung geben:

- Was war das Ziel des Projekts/Praktikums und wie wurde es konkret durchgeführt? Wie ist das Projekt/Praktikum verlaufen?
- Was waren meine Erwartungen vor dem Projekt/Praktikum und inwiefern wurden sie erfüllt/nicht erfüllt?
- Gab es Schwierigkeiten bei der Durchführung des Projekts/Praktikums? Wie wurden diese gelöst?
- Welche Aspekte des Projekts/Praktikums waren für mich besonders motivierend?
- Welche Kompetenzen habe ich durch die Durchführung des Projekts/Praktikums erworben?
- In welchem Zusammenhang steht mein Projekt/Praktikum mit meinem allgemeinen akademischen Interesse und mit meinen Plänen für die Bachelorarbeit?
- Was habe ich über eine Tätigkeit im akademischen Betrieb gelernt?
- Inwiefern hat sich meine Wahrnehmung/Einstellung zu einer wissenschaftsbezogenen Berufstätigkeit durch das Projekt/Praktikum verändert? Hat es mir für die Berufsorientierung etwas genutzt?